

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Band: 31 (1958)

Heft: 6

Artikel: Konsum von Obst und Gemüse bei der westdeutschen Bundeswehr

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konsum von Obst und Gemüse bei der westdeutschen Bundeswehr

(R-o) Frisches Obst wird in den meisten Fällen vom örtlichen Grosshandel bezogen, der selbst wieder auf dem Grossmarkt einkauft. Es wird fast durchwegs ausländische Ware angeboten und auch gekauft. Die inländische Ware liegt häufig preislich über den ausländischen Angeboten und ist weniger gut sortiert und verpackt. Es gibt mehr Qualitätsbeanstandungen bei deutschem Obst als bei ausländischer Ware. Deshalb besteht wenig Neigung, unmittelbar beim Erzeuger zu kaufen. Nur in einem Falle war man auch mit Lieferungen durch den Erzeuger zufrieden. Gut verpacktes und vorgesäubertes Frischobst und Gemüse ist jedoch für die Küchen der Standorte von Bedeutung (Arbeitsersparnis). Einige Dienststellen haben durch regelmässige Marktbeobachtung wesentliche preisliche Vorteile erzielen können. Das Fehlen geeigneten Lagerraumes wirkt sich bei der Beschaffung nachteilig aus, da die Einkäufe nur auf die Ausgaben von ein oder zwei Tagen beschränkt werden müssen. Bei grösseren Mengenkäufen könnten wesentliche preisliche Vorteile erzielt werden. Allgemein kann gesagt werden, dass der Soldat grossen Wert auf Frischobst legt. Dieses wird alle zwei bis drei Tage verabreicht. Da Frischobst wegen des hohen Preises nicht täglich ausgegeben werden konnte, haben einige Einheiten einen Ausgleich durch Ankauf von Tomaten, Gurken oder Traubenzucker in Drop-Form versucht. Vor der Ausgabe wird Obst stets sorgsam gewaschen. Man ist auch dazu übergegangen, *Apfelsaft* und im Sommer *Fruchtkaltschalen* in den Speiseplan aufzunehmen. Obstkonserven, die als Nachtisch ausgegeben werden, haben bei allen Verpflegungsteilnehmern Anklang gefunden. Auch Gemüse wird wie Obst in den meisten Fällen vom örtlichen Grosshandel bezogen. Allerdings hat man auch mit Einkäufen bei örtlichen Gärtnern gute Erfolge erzielt. Die deutsche Ware überwiegt mit Ausnahme gewisser Partien Frühgemüse. Es ist von einwandfreier Qualität. Beanstandungen hat es nur wenige gegeben. Einige Einheiten haben auch versucht, auf dem Grossmarkt selbst einzukaufen; sie sind aber wieder davon abgegangen, da sie preislich weniger günstig abgeschnitten haben, und der Handel sich dagegen wehrte und in Hamburg sogar der unmittelbare Bezug vom Grossmarkt verboten wurde.

Die Truppenküchen verarbeiten vor allem Kohl, Sauerkraut und Salat in grösserem Umfang. Um die gesundheitlichen Werte zu erhalten, wird Frischgemüse häufig gedünstet zubereitet, was auch gern genommen wird.

Die Einstellung zum Dosengemüse ist unterschiedlich. Von einigen Küchen wird es gern verarbeitet, andere lehnen es wieder wegen des Beigeschmacks aus gesundheitlichen Gründen ab.

Mit Trockengemüse hat eine Einheit gute Erfahrungen gemacht, während bei einer anderen Einheit der Versuch mit Tiefkühlgemüse infolge zu kleiner Portionen scheiterte.

Bei allen anderen Einheiten liegen bisher noch keine Erfahrungen hinsichtlich der Zubereitung von Trockengemüse vor. Sie sind aber sehr daran interessiert, da der Bundesgrenzschutz damit gute Erfolge erzielt hat.

Aus «Früchte und Gemüse», Nr. 2/1958

Die guten Vorsätze oder 5 goldene Regeln

Der Fussgänger geht auf den Überlandstrassen links. Wenn er die Fahrbahn überqueren muss, dann denkt er an die Regel:

— Schau links, schau rechts, schau nochmals links! —

*

Der Radfahrer bringt an seinem Rad ein selbstleuchtendes Schlusslicht an. Wenn er abbiegen muss, dann denkt er an den Satz:

— Zeichen geben — länger leben! —

*

Der Motorradfahrer trägt einen Schutzhelm. Wenn er zum Überholen ansetzt, denkt er an den Slogan:

— Überholen . . . ? Im Zweifel nie! —

*